

Riga 13.12.1941_4



Beim Verladen des Gepäcks auf dem Güterbahnhof half auch Artur Sachs, der mit Stiefeln und in gebeugter Haltung im Vordergrund zu sehen ist. Artur Sachs gehörte zu den wenigen Holocaustüberlebenden der Riga-Deportation.



Auf dem Bild ist eine Frau mit einem hellen und einem dunklen Mantel zu sehen. Weil das Gepäck auf 50 kg beschränkt war, trugen viele Deportationsopfer Kleidungsstücke übereinander.



Auf dem Gepäck sind die Buchstaben *ENGR* zu lesen. Es handelt sich um Familie Löwengrund aus Rimbeck. Mary Löwengrund, im Bild links, wurde mit ihren sechs Kindern nach Riga deportiert; ihr Ehemann war 1940 gestorben. Auf dem Bild sieht man ihre Söhne Ernst [8 Jahre alt] und Manfred [14 Jahre alt]. Bei den jungen Frauen im Hintergrund handelt es sich wahrscheinlich um die 15- und 16-jährigen Töchter Ria und Rosa. Bei der älteren Frau könnte es sich um Emma Goldschmidt aus Rimbeck handeln, die das älteste Deportationsopfer der ostwestfälischen Gruppe war und bereits im Februar 1942 in Riga starb. Von der Familie Löwengrund überlebten nur die Kinder Ria, Rosa und Manfred. Der älteste Sohn Leo wurde von der Rigaer Ghettoleitung hingerichtet. Die Mutter nahm sich mit ihren anderen Kindern das Leben, als ihre jüngsten von ihr getrennt und in ein Vernichtungslager abtransportiert werden sollten.

Quelle: Monika Minninger | Bilder einer Abschiebung. Eine Fotoserie zur Bielefelder Judendeportation | in: Westfälische Forschungen 58|2008 | S. 454.